

Hilfe für die Wechselkröte: Tümpel-Befüllungen zur Unterstützung der Wechselkröten-Population und anderer gefährdeter Amphibienarten im Naturschutzgebiet „Südliche Fröttmaninger Heide“

Die extreme Trockenheit im Sommer 2022 machte auch den Amphibien zu schaffen. Der Heideflächenverein Münchener Norden e.V. (HFV) beauftragte diesen Sommer erstmals eine Firma mit der wiederholten Befüllung ausgewählter Tümpel in der Fröttmaninger Heide.

Besonderheit: Tümpel an einem wasserdurchlässigen Standort

Die Südliche Fröttmaninger Heide besitzt neben den weitläufigen, offenen Heideflächen und lichten Kiefernwäldern eine Vielzahl an flachen Tümpeln, die nur zum geringen Teil dauerhaft wasserführend sind. Durch schwere Militärfahrzeuge wurde hier in der Vergangenheit der ansonsten durchlässige Untergrund der Münchner Schotterebene an einigen Stellen so verdichtet, dass das Wasser im Frühjahr bzw. Frühsommer zumindest einige Wochen lang stehen bleibt.

Periodisches Austrocknen für manche Amphibien von Vorteil

Für die im Gebiet vorkommende, sehr selten gewordene Wechselkröte sind diese flachen, lauwarmen und vegetationsarmen Pfützen genau das, was sie nach dem Ende ihrer Winterruhe ab April zum Ablaihen braucht. Denn in diesen Pfützen können sich durch das periodische Austrocknen kaum Fressfeinde wie zum Beispiel Fische ansiedeln. Gleichzeitig ist die Wechselkröte, die aus den östlichen Steppenregionen bei uns eingewandert ist, hervorragend an diesen extremen Standort und die Gefahr der Austrocknung angepasst: das Weibchen kann bis zu 15.000 Eier in Laichschnüre verpackt in verschiedenen Tümpeln ablegen. Sollte es sehr trocken sein, laicht sie sogar mehrmals im Jahr ab. Jedoch machen auch dieser Art schwindende Lebensräume und Beeinträchtigungen ihrer Laichhabitats zusammen mit Extremwetterlagen zunehmend zu schaffen.

Münchener Art in Not

Während der Großraum München um 1970 noch etwa 5000 adulte Tiere beherbergte, so findet man heute nur noch etwa 1000 Tiere dieser recht kleinen, dämmerungsaktiven Kröte mit dem typischen oliv-grünen Fleckenmuster – Tendenz fallend. Im Naturschutzgebiet Südliche Fröttmaninger Heide kümmert sich ein tatkräftiges Team von ehrenamtlichen Helfern unter der Leitung des Heideflächenvereins in Zusammenarbeit mit Christian Köbele (Artenhilfsprogramm Wechselkröte beim Landesbund für Vogelschutz - LBV) seit Jahren um die Pflege der Laichgewässer dieser vom Aussterben bedrohten Art. Dazu gehört auch das Umsiedeln der Kaulquappen in benachbarte Tümpel, die das Wasser länger halten, falls Extremwetterlagen dies einfordern. Der sehr heiße und extrem trockene Sommer 2022 hat es der Wechselkröte und auch anderen Amphibien wie dem Laubfrosch nicht leicht gemacht. Ein Großteil der flachen Tümpel und Pfützen drohte zu schnell auszutrocknen, so dass sich die Kaulquappen nicht fertig entwickeln konnten. Aus diesem Grund wurde vom Heideflächenverein in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem

Landesbund für Vogelschutz und den aktiven Helfern erstmals eine Firma beauftragt, mehrere ausgewählte Tümpel schonend mit Wasser zu befüllen.

Nächtlicher Gesang

Der Heideflächenverein hofft, dass der Wechselkröte und allen anderen Tümpel-Bewohnern mit dieser Maßnahme geholfen werden konnte. Und wenn Sie das Gebiet der Südlichen Fröttmaninger Heide, das übrigens zum europaweiten Schutzgebietsnetzwerk *Natura 2000* gehört, das nächste Mal besuchen, denken Sie daran, dass all diese flachen Pfützen und Tümpel die Kinderstube und den Lebensraum für eine Vielzahl an Arten darstellen. Auf dass auch im kommenden Frühjahr nachts wieder der wunderbar trillernde Gesang der Wechselkröte in der Heide zu hören sein wird!

V.i.S.d.P.: Kerstin Kamm, Gebietsbetreuerin FFH-Teilgebiet Fröttmaninger Heide (Süd)
kerstin.kamm@heideflaechenverein.de – mobil: 0171. 640 10 78



Bildautor Tümpelbefüllung: Archiv HFV

Bildautor Wechselkröte: Christian Köbele